Vom Studentenwohnheim bis zur Wohngemeinschaft

Stramme Waden für den Aufstieg nötig

Das Abitur oder die Fachhochschulreife in der Tasche – und was nun? Nichts liegt näher, als sich in die Schlange derjenigen einzureihen, die an der Fachhochschule für Gestaltung, Technik und Wirtschaft studieren möchten. Hat man das Glück gehabt und einen der heißbegehrten Plätze ergattert, werfen sich gleich eine ganze Menge Fragen auf: Wie sieht's aus mit Studentenbuden? Was muß man an Miete rechnen? Wie komme ich am günstigsten zur Fachhochschule? Was gibt überhaupt das Pforzheimer Nachtleben her?

Alles Fragen, die einen angehenden Studenten überkommen, wenn er sich ins ach so unbekannte Neue stürzen will: das Studentenleben!

Natürlich muß man sich erst einmal um eine Bleibe kümmern. Ganz im Gegensatz zu anderen Städten gibt's in Pforzheim ein relativ großes Angebot an Zimmern und Wohnungen. Da wäre zum einen die mitunter kostengünstigste und somit auch studentenfreundlichste Lösung: das Studentenwohnheim. Das Studentenwerk Karlsruhe bietet insgesamt drei Wohnheime in Pforzheim an.

■ *Von PZ-Autorin Silke Worret*

Am günstigsten wohnt sich's im alten Stuwo in der Keplerstraße. Hier hat jeder seine Bude mit eigenem kleinen Bad. Die Küche muß man sich allerdings mit den anderen Studis auf der gleichen Etage teilen. Langweilig wird's einem hier so gut wie nie: Im Sommer kann man sich's auf der Dachterrasse gemütlich machen, bei schlechtem Wetter stehen ein Fitneßraum und ein Fernsehzimmer zur Verfügung, und abends trifft man sich in der hauseigenen Bar...

Zur Fachhochschule läuft man gerade mal zehn Minuten zu Fuß, wobei man einen gewaltigen Höhenunterschied überwinden muß. Stramme Waden sind garantiert! Den ganzen Spaß gibt's schon für 240 Mark Miete mit allem inklusive.

In den anderen zwei Studentenwohnheimen haust man mit mehreren Leuten zusammen in WGs. Das neue Stuwo im Haidach gibt's erst seit einigen Jahren, deshalb geht's da möbeltechnisch etwas moderner zu. Man hat also sein Zimmer mit Waschbecken und benutzt gemeinsam Bad und Küche. Ohne irgendwelche Steigungen überwinden zu müssen, kann man von hier am Waldrand entlang zur Fachhochschule radeln. Die Miete ist mit 330 Mark immer noch erschwinglich. Die anderen Wohnungen liegen im Melanchthonhaus in der Stadtmitte. Dort fährt der Bus „Linie 5" direkt von der Haustüre bis zum Wildpark. Wer dem täglichen Gerangel um eine der wenigen Parkplätze an der Fachhochschule entfliehen möchte, sollte sowieso aufs Busfahren umsteigen. Zumal mit dem kommenden Semester das Studi-Ticket eingeführt wird, mit dem man vollkommen kostenlos rumgondeln kann.

Wer lieber privat irgendwo unterkommen möchte, kann das schwarze Brett nach Angeboten durchforsten oder im ASTA nach der aktuellen Wohnungsliste fragen.

Eine gemütliche Studentenbude ist natürlich nicht alles. Schließlich möchte man als geplagter Student auch mal dem Lernstreß entfliehen. Wenn die Cafeteria an der Fachhochschule um 17 Uhr ihre Pforten schließt, kommen die Pforzheimer Gaststättenwirte auf ihre Kosten. Nach einer aktuellen Umfrage des Studiengangs Markt- und Meinungsforschung unter Studenten gehören Biergärten wie der „Kupferhammer" oder das „Seehaus" zu den absoluten Favoriten unter Pforzheims Kneipenszene. Absolut beliebt sind auch das Café „Prag", die „Wunderbar", „Schultheiß" „Hopfenschlingel" und „Troc". Als weitere Alternativen wurden das „Art Café", „Größenwahn", „Domicile" und „Ozon" genannt. Um den großen Hunger zu stillen bietet sich das „Spago's" oder auch der „Schloßkeller" an. Insgesamt wurden über 50 verschiedene Kneipen von den Studenten aufgezählt.

Außerdem kann man zweimal in der Woche die Stuwo-Bar in der Keplerstraße besuchen. Hier trifft man garantiert immer Bekannte und die Preise sind sehr studentenfreundlich. Gerade zu Semesterbeginn steigt eine Party nach der anderen und die berüchtigten Pforzheimer Feten haben bis weit über die Stadtgrenze hinaus ernorme Anziehungskraft. Alle zwei Wochen läuft ein kostenloser Film im Studi-Kino, und wem das nicht ausreicht, dem stehen noch die anderen Kinos in Pforzheim und beispielsweise das Pforzheimer Stadttheater zur Verfügung.

Es ist also wirklich für jeden Geschmack etwas dabei. Die größte Herausforderung für den modernen Pforzheimer Studenten besteht darin, den sich daraus bietenden Freizeitstreß mit dem lästigen Lern- und Prüfungsstreß unter einen Hut zu bringen.

Ingenieure sollen von internationalen Kontakten profitieren

Das Tor zur Welt steht weit offen

London, Paris, Madrid, Pittsburgh, Honkong, Macao und Pforzheim. Wo die Nennung der Goldstadt in einem Atemzug mit solchen Metropolen selbst bei eingefleischten Pforzheimern eher Verwunderung auslösen dürfte, stellt dies für Studenten der Fachhochschule Pforzheim längst gewohnten Alltag dar. Nirgendwo sonst in der deutschen Hochschullandschaft ist man sich derart bewußt, daß die Welt eben doch nur das vielzitierte Dorf ist. Denn während andere deutsche Hochschulen einer Erhebung der Hochschul-Rektoren-Konferenz (HRK) zufolge einen durchschnittlichen Internationalisierungsgrad von zehn Prozent anstreben und viele dabei froh sind, überhaupt die fünf Prozent zu erreichen, hat man in Pforzheim längst einen Level von 20 Prozent überschritten (was bedeutet, daß die Hälfte der Studenten mindestens ein Studiensemester an einer ausländischen Partnerhochschule verbringt) und liegt damit bundesweit an der Spitze. So stehen allein schon den Studenten des Aufbaustudienganges zum Wirtschaftsingenieur über 50 Partnerhochschulen in 22 Ländern zur Verfügung.

■ *Von PZ-Autor Michael Kopf*

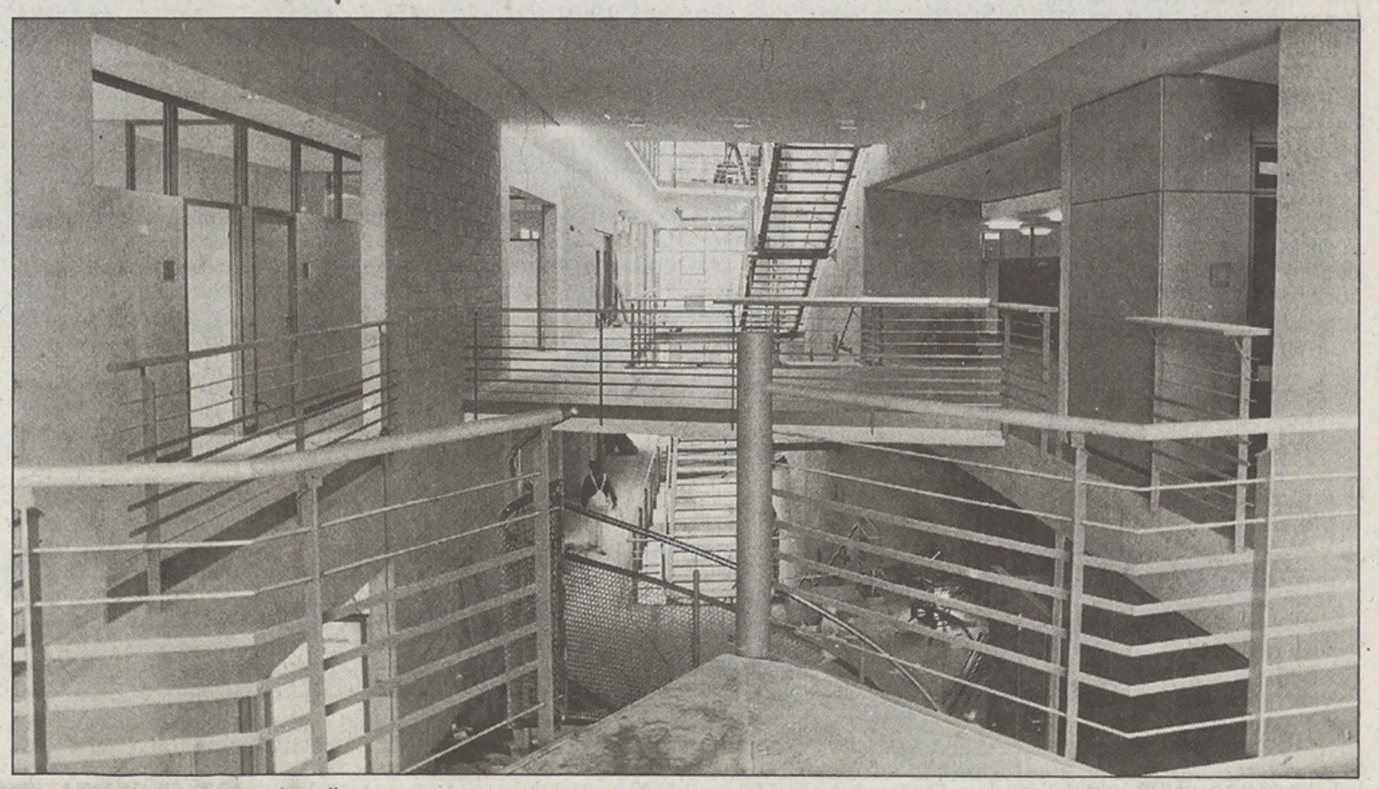
Von den hervorragenden internationalen Beziehungen und dem guten Ruf, den die Fachhochschule Pforzheim im Ausland genießt, soll nun zukünftig auch der Hochschulbereich Technik profitieren. Wie Professor Rupert Huth, der Rektor der Fachhochschule Pforzheim, bestätigte, gibt es bereits erste Anfragen aus dem Ausland. Insbesondere Schwellenländer wie China und Vietnam, die ein hohes Entwicklungspotential besitzen und den Absatzmarkt der Zukunft darstellen, haben speziell an einer technischen Zusammenarbeit mit der FHP ihr Interesse bekundet. In der Diskussion stehen aber insbesondere auch Beziehungen zum englischsprachigen Raum, so nach England oder den USA. Dabei soll das hohe Niveau der bisherigen Austauschprogramme mit den ausländischen Partnerhochschulen in den Bereichen Wirtschaft und Gestaltung nicht nur gehalten, sondern eher noch gesteigert werden. Als „besonderes Bonbon" ist nach Aussage von Professor Norbert Höptner, Prorektor aus dem Hochschulbereich Technik, eine sogenannte „Doppelqualifikation" vorgesehen. Dies würde bedeuten, daß der angehende Ingenieur seine beiden letzten Semester an der ausländischen Partnerhochschule verbringen und dort auch seine Diplomarbeit anfertigen könnte. Daraufhin erhält der Absolvent sowohl an der Fachhochschule Pforzheim als auch an der Partnerhochschule sein Diplom.

Die internationale Ausprägung und Orientierung der Ingenieur-Studiengänge an der Fachhochschule Pforzheim finden jedoch von Anfang an in ihrer Grundkonzeption Niederschlag. So ist den drei Studiengängen Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen (dieser wird als neuer, eigenständiger Studiengang neben dem Aufbaustudiengang zum Wirtschaftsingenieur des Hochschulbereichs Wirtschaft angeboten) im Rahmen des ersten praktischen Studiensemesters eine englischsprachige Blockveranstaltung gemeinsam, die gleichzeitig als fachsprachlicher Intensivkurs aufgefaßt werden kann. Des weiteren beinhalten diese Studiengänge ein fremdsprachliches Fachseminar, wo konkrete Fragen zu technischen Problemstellungen in englischer Sprache erörtert und bearbeitet werden. Vorlesungsreihen wie Technical English in den Maschinenbau- und Elektrotechnik-Studiengängen sowie Wirtschaftsenglisch und internationale Wirtschaftsbeziehungen im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen sind weitere Beispiele dafür, daß man in Pforzheim der zunehmenden Bedeutung der Internationalisierung gerade auch im technischen Bereich von Anfang an Rechnung trägt. Fremdsprachliche Fachkolloquien ausländischer Gastdozenten sowie eine Integration und Mitarbeit der Ingenieurwissenschafts-Studenten in technisch orientierte Projektarbeiten, beispielsweise des Instituts für Innovation und Transfer ITT (künftig Institut für angewandte Forschung IAF) oder der Steinbeis-Transferzentren, sollen das international geprägte Angebot abrunden. In diesem Zusammenhang soll nach Angaben von Professor Höptner auch ein USA-erfahrener Professor an den Hochschulbereich Technik berufen werden, mit dem man offensichtlich kurz vor der Einigung steht.

Die Möglichkeiten der Pforzheimer Ingenieurwissenschaft-Studenten sind durch den Bereich Technik längst nicht ausgeschöpft. Die angehenden Ingenieure werden nicht nur von den bestehenden Auslandskontakten profitieren, es stehen ihnen auch sämtliche Einrichtungen der Bereiche Wirtschaft und Gestaltung zur Verfügung. So können beispielsweise in den Bibliotheken neben Fachliteratur auch Online-Datenbanken von Anbietern wie Detastar, Genios, FIZ Technik (Fachinformationszentrum) oder STN (Scientific and technical Information Network) in Anspruch genommen werden, mit deren Hilfe internationale Fachinformationen beschafft werden können. Wer seine Sprachkenntnisse erweitern oder auffrischen möchte, dem stehen über den Fachbereich Außenwirtschaft/Fremdsprachen Sprachangebote wie Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch oder gar Russisch zur Auswahl.

Wer noch weiter in die Zukunft blicken möchte und sein Ingenieur-Studium nicht als das Ende seiner studentischen Ausbildung in Pforzheim betrachtet, dem bietet die Fachhochschule zahlreiche weitere und zum Teil exklusive Möglichkeiten mit internationalem Schwerpunkt und Bezug zur Wirtschaft. Insbesondere für kommende Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau und Elektrotechnik, aber selbstverständlich auch für Ingenieure anderer Fachrichtungen und Hochschulen, ist der seit über zehn Jahren sehr erfolgreiche viersemestrige Aufbaustudiengang zum Diplom-Wirtschaftsingenieur mit Schwerpunkt Export, kurz WISEC genannt, von besonderer Attraktivität, da dessen Kombination von wirtschaftswissenschaftlichem Aufbaustudium, grenzüberschreitenden integretierten Projektstudien und Auslandssemester (zum Beispiel in Europa, Asien oder USA) bundesweit bisland einmalig ist. Hierbei bearbeiten die Studenten im Team unter Betreuung der Professoren Dr. Siegfried Kreuzer und Dr. Regina Moczadlo international ausgerichtete Themenstellungen, die von Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft an das „Zentrum für Integrierte Projektstudien" (ZIP) der Fachhochschule Pforzheim herangetragen werden.

Des weiteren besteht an der FH Pforzheim die Möglichkeit eines staatlich anerkannten Aufbaustudienganges zum „Master of Business Administration" (MBA), wo künftige Führungskräfte entsprechend der hohen Standards weltweit anerkannter Programme ausgebildet werden. Hierbei werden den Studenten in den ersten beiden Semestern an einer europäischen Partnerhochschule Grundlagen des internationalen Managements vermittelt. Das dritte und abschließende Semester wird dann gemeinsam mit den Austauschstudenten in Pforzheim absolviert. Pforzheim ist dabei die erste deutsche Hochschule, die diesen begehrten Abschluß selbst verleihen darf. MBA-Absolventen mit technischer Herkunft sind im Bereich technische Investionsgüter, Anlagen- und Maschinenbau, aber auch in der Kommunikationsindustrie, der Elektronik- und Automobilindustrie und im Consulting in unterschiedlichen Bereichen zu finden.



Architektonisch anspruchsvoll ist das Innenleben des Institutsneubaus, der von Ministerpräsident Erwin Teufel eingeweiht wird.

Ansprechpartner:

Leiter der Studentenverwaltung: Klaus Hartmann (Telefon 6 03–1 67).
Dekan des Fachbereichs 05 (Maschinenbau): Professor Dr. Roland Scherr (Telefon 6 03–2 35, Sprechzeiten nach Vereinbarung).
Dekan des Fachbereichs 05 (Elektrotechnik): Professor Dr.-Ing. Norbert Höptner (Telefon 6 03–1 12, Sprechzeiten nach Vereinbarung).
Dekan des Fachbereichs 06 Wirtschaftsingenieurwesen): Professor Uwe Dittmann (Telefon 6 03–2 24, Sprechzeiten nach Vereinbarung).
Studentische Initiativen: U/AStA der FH Pforzheim (Telefon 6 28 58 oder 6 03–1 44, Montag bis Freitag von 10 bis 14.30 Uhr).
AIESEC Lokalkomitee Pforzheim: (Telefon 6 41 95).
Redaktion marketing digest: (Telefon 6 03–1 90, Fax 6 03–2 00).

Bauschlosserarbeiten – Treppen- und Geländerbau

ENGELMEIER GmbH
Stahlbau + Fensterbau

Herstellung, Lieferung und Montage der
STAHLBRÜCKE, TREPPEN- UND GELÄNDERANLAGEN

Dieselstr. 25 – 77833 Ottersweier – Tel. 07223/24018

Schnuppern Sie mal rein!

3 MONATE PZ LESEN

2 MONATE BEZAHLEN

Lassen Sie sich jeden Tag aktuell und umfassend informieren. Jetzt gleich den Coupon ausfüllen und einschicken.

Schnupper-Abo

JA, ich möchte die PZ drei Monate lang zum zweimonatigen Abonnement-Preis (2x 32.50 DM/ bei Postversand 2x 38.– DM) beziehen.

Name/Vorname
Straße/Hausnummer
PLZ/Wohnort Telefon
Bankverbindung

Coupon einfach in einen Umschlag stecken oder auf eine Postkarte kleben und abschicken an: Pforzheimer Zeitung, Postfach 1360, 75113 Pforzheim. Noch einfacher: anrufen! Telefon (0 72 31) 933-0

DER TAG WIRD GUT